

INHALT

Vorwort	9
Einführung: Eingrenzung der Fragestellung; Forschungslage und Methoden	11
I. Schweigen als Lehrthema	19
1. Ambrosius	19
2. Schweigenlehren in der deutschen Literatur des Mittelalters. Texte — Bereiche — Adressaten — Konstanten (in Grundlinien)	26
II. Die drei heilsgeschichtlichen Zeiten des Schweigens nach Predigtzeugnissen	42
(mit einem Beitrag zur Auslegungsgeschichte von Sap. 18,14f.)	55
III. Bildhafte Argumente für oder gegen das Schweigen, die aus den Proprietäten der Sprechorgane abgeleitet sind	72
IV. Exempelgestalten des Schweigens	93
1. Exempla aus der griechisch-römischen Antike	96
2. Biblische Exempla	106
3. Frühchristliche und legendarische Exempla	114
4. Zeitgenössische Exempla	117
V. Das Schweigen Christi in literarischer Formung und Deutung	119
VI. Schweigensituationen im Werkkontext	139
1. Schweigen im Rolandslied des Pfaffen Konrad	139
2. Schweigen und Verschweigen in Hartmanns von Aue ‚Gregorius‘	157
3. Vom Schweigen zum Sprechen in Hartmanns von Aue ‚Erec‘	174
4. Schweigen in Hartmanns ‚Iwein‘	203
5. Ausblick: Reden und Schweigen am Hof	223
Schlußbemerkungen	238
Anhang: Kommentierte Edition spätmittelalterlicher Schweigen-Texte	241
A. Sprüche über das nützliche Schweigen und das schädliche Reden	241
I. Viele Nutzen des Schweigens, zehn Schäden des vielen Redens (Augustin zugeschrieben)	241

II. ‚Von dem sweigen‘	248
B. Heinrich Vigilis von Weißenburg (?): ‚Von dem heiligen swygenhalten‘	253
C. ‚War swigen‘ (nach Ps.-Albertus Magnus, ‚Paradisus Animae‘)	293
D. ‚Von der inbeslissing der zungen‘	302
E. Brief über das monastische Schweigen	306
 Bibliographie	 309
I. Texte	309
1. Handschriften	309
2. Ausgaben	309
II. Forschungsliteratur	313
 Abkürzungsverzeichnis	 321
 Register	 323
I. Autoren und Werktitel	323
II. Forschung	325
III. Sachen und Wörter	328
 Abbildungsteil	 nach 330